



Brüssel, Marokko, Aachen: Stationen im Leben eines OB-Kandidaten

Aachen Er soll die CDU im Oktober in Aachen zum Wahlsieg führen - Dr. Ulrich Daldrup, Spitzenkandidat für die Wahl des Oberbürgermeisters. Rund 80 Länder dieser Erde hat er

der Technischen Hochschule ein. In den Semesterferien arbeitete er bei der Bank de Brüssel und konnte so parallel eine Bankausbildung abschließen. Während des Studiums

ungsleiter für technische Zusammenarbeit 1976 seine Promotion zum Dr.-Ingenieur fertigstellen. Es folgten weitere Auslandsaufenthalte für eine Kölner Firma in Zusammenar-

Januar zum OB-Spitzenkandidaten. Er stehe voll zur Verfügung, die Firma könne ihn entbehren, so Dr. Daldrup. Auch die Familie - seine Frau, sein 18jähriger Sohn und seine 15jährige Tochter - würden diese Entscheidung mittragen. Man habe in einem Jahr intensiver Arbeit und in Gesprächen mit Experten von der RWTH, der Industrie- und Handelskammer und anderen Institutionen ein Grundlagenprogramm für die Stadt Aachen erstellt, was bisher einmalig in dieser Region sei. Damit habe man nun Lösungsansätze in der Hand, die es nach einem erfolgreichen Wahlkampf umzusetzen gelte. Es müßten wirtschaftlich sinnvolle Entscheidungen gefällt werden, der Haushalt sei völlig überschuldet. Der Wohnungsbau müsse vorangetrieben werden und auch die Verkehrsprobleme ließen sich mit "Rot-Grüner-Politik" nicht lösen. Es wäre nicht hinzunehmen, daß man auf eine Baugenehmigung über ein Jahr warten müsse. Mit einer Verwaltung, die effektiv arbeite, wäre dies auch in drei bis vier Monaten möglich. Im übrigen sei das Bauen hier zu teuer, bei unseren Nachbarn in den Niederlanden könne man sich anschauen, daß es auch entscheidend preiswerter ginge. Der Standard sei dort zwar etwas niedriger, aber deshalb sei die Wohnqualität keineswegs schlechter. Auch werde insgesamt mehr Bauland benötigt. Man könne nicht eine Großstadt in einen Naturpark verwandeln - wer Arbeitsplätze schaffen wolle, müsse auch die Ansiedlung von Industrieunternehmen akzeptieren und eine entsprechende wirtschaftsfreundliche Infrastruktur anbieten. (gv)



Dr. Ulrich Daldrup
mit seiner Frau Elfi

bereits gesehen, doch seit über zehn Jahren heißt seine Heimatstadt wieder Aachen. Seine frühe Jugend verbrachte er in Frankfurt, welches ja ursprünglich einmal Bundeshauptstadt werden sollte, bevor Bonn den Zuschlag erhielt. 1958 erfolgte der Umzug nach Brüssel, da sein Vater eine Position bei der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft erhalten hatte. Er absolvierte die dortige Europäische Schule, welche er 1965 mit dem Abitur abschloß. Intensiven Kontakt zu Aachen konnte er anschließend aufnehmen, denn er schrieb sich für das Studium der Chemie an

lernte er seine jetzige Frau Elfi kennen und betätigte sich bereits ausgiebig in der Hochschulpolitik, unter anderem mit der Gründung der Hochschulpartei Alfa. 1971, nach Abschluß des Studiums, wollte er ursprünglich noch ein zweijähriges wirtschaftswissenschaftliches Aufbaustudium beginnen, aber die Bundesstelle für wirtschaftliche Zusammenarbeit suchte einen Chemiker für einen befristeten zweimonatigen Aufenthalt in Marokko. Aus zwei Monaten wurden drei Jahre, in Marokko wurde geheiratet, und nach der Rückkehr in den Aachener Raum konnte der damalige Abtei-

beit mit der Bundesregierung, die ihn unter anderem nach Ostafrika, Asien und Mittelamerika führten. 1979 gründete Dr. Daldrup seine Aachener Firma, die noch heute erfolgreich besteht und aufgrund der Nähe zur Technischen Hochschule mit den hiesigen Institutionen einen beidseitigen intensiven Erfahrungsaustausch betreibt. Vor drei Jahren, nach Gesprächen mit seinem Parteifreund Kurt Malangre, fiel die Entscheidung, sich um das Amt des Oberbürgermeisters in Aachen zu bewerben. Am 25. September 1993 wurde er zum Vorsitzenden der CDU Aachen gewählt und Mitte